



## Schmidt: 'Ich setze mich für die Küstenfischerei der Ostsee ein!'

Schmidt: "Ich setze mich für die Küstenfischerei der Ostsee ein!"  
Bundesminister eröffnet Deutschen Fischereitag in Rostock  
Im Vorfeld zur Eröffnung des Deutschen Fischereitages am Dienstag äußerte sich Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zu aktuellen fischereipolitischen Themen. Als problematisch sieht er vor allem die vom Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) vorgeschlagenen abrupten und substanziellen Quotenkürzung für den Dorsch in der westlichen Ostsee für das Jahr 2016.  
Im Vorfeld zur Eröffnung des Deutschen Fischereitages am Dienstag äußerte sich Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zu aktuellen fischereipolitischen Themen. Als problematisch sieht er vor allem die vom Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) vorgeschlagenen abrupten und substanziellen Quotenkürzung für den Dorsch in der westlichen Ostsee für das Jahr 2016.  
"Nachdem die Fangmengen bereits in den Vorjahren kontinuierlich zurückgingen, wäre vor allem die Kürzung beim Westdorsch für unsere klein strukturierte Küstenfischerei kaum mehr verkraftbar. Ich setze mich daher für eine Anpassung zugunsten der Küstenfischerei der Ostsee auf europäischer Ebene ein. Das steht der beabsichtigten nachhaltigen Bewirtschaftung des Dorschbestandes vor dem Jahr 2020 nicht entgegen", sagte Schmidt.  
Bundesminister Schmidt äußerte zudem Kritik an dem vom europäischen Parlament geforderten restriktiven Ansatz für die jährliche Festlegung der Fangmengen durch die EU-Fischereiminister beim Vorschlag für den Mehrartenplan Ostsee: "Diese Vorschläge schießen aus meiner Sicht weit über das Ziel hinaus. Sie lassen im Übrigen die jüngsten Empfehlungen des ICES hierzu völlig außer Acht. Diese sehen eine wesentlich größere Bandbreite für die Festlegung der Fangmengen vor. Das ICES-Konzept muss meines Erachtens die Basis für das künftige Fischerei-Management in der Ostsee sein. Nur so lässt sich den besonderen Bedingungen in der Ostseefischerei angemessen Rechnung tragen, ohne das Ziel des höchstmöglichen Dauerertrags aus den Augen zu verlieren."  
Pressekontakt  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn  
Telefon: +49 22899 529-0  
Telefax: +49 22899 529-3179  
Mail: [poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de)  
URL: <http://www.bmel.de>

### Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

[bmel.de](http://bmel.de)  
[poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de)

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

[bmel.de](http://bmel.de)  
[poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de)

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist innerhalb der Bundesregierung zuständig für verbraucher- und ernährungspolitische Fragen, die Lebensmittelsicherheit und das Veterinärwesen, den Tierschutz, Regelungen im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Marktpolitik, Angelegenheiten des ländlichen Raums, der agrarsozialen Sicherung sowie der Forst- und Fischereipolitik.